

Und kommt gar durch die Mauer
 Ein böser, arger Dieb,
 So spricht er ohne Schauer:
 „Ist dir dein Leben lieb?
 So mach' nicht auf den Niegel,
 Und thu' nicht auf das Thor,
 Sonst pack ich dich beim Flügel
 Und fasse dich beim Ohr.“
 Und ruht nicht eher wieder,
 Bis sauber ist der Ort,
 Dann reckt er seine Glieder
 Und murr't in einem fort.
 Doch morgens in der Frühe
 Stellt sich der Hunger ein.
 Da soll für seine Mühe
 Ihm auch ein Frühstück sein.
 Drum geht die Magd zum Keller
 Und holt ihm Brot und Milch,
 Brockt Beides in den Teller,
 Und gibt es ihm gutwill'g.
 Und wie sie ihn so streichelt
 Das freut den wackern Hans:
 Er schmunzelt und er schmeichelt
 Und wedelt mit dem Schwanz.
 Und stellt sich auf die Socken
 Und macht sein Kompliment,
 Dann nimmt er erst die Brocken
 Das ist des Liedes End!

Fr. Gull.

2. Der Rabe.

Was ist das für ein Bettelmann?
 Er hat ein kohlschwarz Röcklein an,
 Und läuft in dieser Winterzeit,
 Vor alle Thüren weit und breit,